



GEMEINDEBRIEF

DER EV. – LUTH. KIRCHENGEMEINDE

ST. KATHARINEN

BRAUNSCHWEIG

NR. 92

**WEIHNACHTEN
2014
UND
JAHRESWECHSEL
2014/2015**

**Orgel-
erweiterung
Weihnachts-
musik
Gemeinde-
fahrt
„Gestaltungs-
räume“
Weihnachts-
spende**



Weihnachten sagt...

Gott ist kein einsamer Herrscher, sondern mitten unter uns wie ein Freund oder eine Schwester, wie ein Mensch, der etwas weiß von den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe und Glück, aber auch von Ängsten und Sorgen.

MARGOT KÄSSMANN

Foto: Lotz

J. S. BACH „WEIHNACHTSORATORIUM“

Samstag, 29. November, 17.00 Uhr



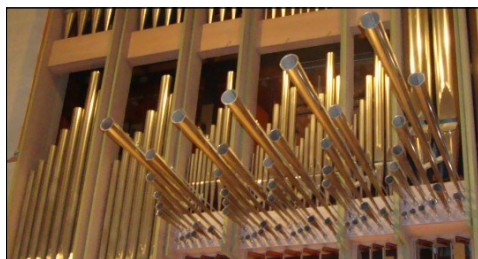
„Sing-Along-Projekt“

Johann S. Bach: Weihnachtsoratorium
(Kantaten 1 bis 3)

Georg F. Händel: „Halleluja“

Danuta Dulska (Sopran), Uta Grunewald (Alt), Sebastian Franz (Tenor), Thomas Wittig (Bass), Sing-Along-Chor der Braunschweigischen Landeskirche, Kammerorchester an St. Katharinen, Leitung: Claus-Eduard Hecker

ERWEITERUNG DER VON BECKERATH-ORGEL



Am 1. Advent (30. November) wird die Erweiterung der von Beckerath-Orgel mit einem tiefen Pedalregister, dem so genannten 32^e abgeschlossen sein. Die Gemeinde hat lange gespart und viele Spender haben zu der „fundamentalen“ Erweiterung beigetragen. Ich freue mich, dass dieses Projekt nach langer Zeit zum Abschluss gebracht wird und danke, auch im Namen der Kirchengemeinde St. Katharinen, sehr herzlich allen Spendern, die den Bau dieses zusätzlichen Registers ermöglicht haben.

Im Gottesdienst am 30. November wird die Orgel erstmalig mit dem neuen Register zu hören sein. Nach dem Gottesdienst stelle ich das Register im Rahmen einer Orgelmatinee mit Werken von Johann S. Bach, Charles-M. Widor und anderen Komponisten vor. Im Anschluss daran wird bei einem Empfang in der Kirche Gelegenheit sein, dieses besondere Ereignis zu feiern. Ich freue mich darauf und lade Sie sehr herzlich ein.
Landeskirchenmusikdirektor
Claus-Eduard Hecker

NIKOLAUS-KANTATE AM NIKOLAUSTAG

Der 6. Dezember ist der Gedenktag des heiligen Nikolaus von Myra und deshalb Anlass für die Kantorei an St. Katharinen, die Nikolaus-Kantate von Benjamin Britten aufzuführen, in der der Komponist das Leben des heiligen Nikolaus mit sehr farbig besetztem Orchester (vierhändig besetztes Klavier, Schlagwerk, Streicher und Orgel) beschreibt.

Die Kantorei hatte dieses Werk im Jahr 2000 schon einmal aufgeführt. Die positive Resonanz der ZuhörerInnen sowie die Freude beim Erarbeiten dieser wunderbaren Musik sind nun Anlass für eine zweite Aufführung am 6. Dezember. Außer der Nikolaus-Kantate wird das Konzert für zwei Oboen und Streichorchester von Antonio Vivaldi erklingen. In der Hoffnung, dass Sie auf einen musikalischen und einen kleinen kulinarischen Genuss (am Ende des Konzertes) am Nikolaustag gespannt sind, lade ich Sie sehr herzlich ein. Cl.-E. Hecker

Samstag, 6. Dezember, 18.00 Uhr
Benjamin Britten: „Nikolaus-Kantate“
Achim Kleinlein (Tenor), Lukas Schade (Knabensopran des Bremer Knabenchores), Kantorei und Kammerorchester an St. Katharinen
Leitung: Claus-Eduard Hecker
Eintritt 10,00 € bis 25,00 €



Nikolaus von Myra (russische Ikone von Aleksa Petrov, 1294)

Vortrag von Pfr. i. R. Dietrich Kuessner über Feldpostbriefe des ehemaligen Magni-Pfarrers J.H. Wicke und anderer Braunschweiger Pfarrer aus dem 2. Weltkrieg

Dienstag, 16. Dezember 2014, 16 Uhr
Gemeindesaal St. Katharinen

Die Feldpostbriefe sind als Broschüre erschienen und können an diesem Nachmittag zum Subskriptionspreis erworben werden.

WEIHNACHTLICHE MUSIK IN ST. KATHARINEN

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr

„The Glory Gospel Singers“

New York

„Eine amerikanische Weihnacht“

Traditionelle Gospelsongs

(Eintritt € 25,00)



Donnerstag, 18. Dezember, 18 Uhr

Weihnachtssingen

Kantorei und Posaunenchor

an St. Katharinen

Leitung: Wolfgang Bretschneider

und Claus-Eduard Hecker



Dienstag, 23. Dezember, 18 Uhr

Blechbläserquintett „Boywob Brass“

„HaHaHa und HoHoHo“

(Eintritt frei)



Mittwoch, 24. Dezember, 23 Uhr

„An der Krippe“

Weihnachtliche Kammermusik

im Mitternachtsgottesdienst

Christiane Hecker (Oboe), Friederike

Hecker (Violine), Ulrike Hecker

(Flöte), Claus-Eduard Hecker (Orgel)

Donnerstag,

25. Dezember, 10.30 Uhr

Festgottesdienst am 1. Weihnachtstag

Johann S. Bach: Weihnachtsoratorium

1. Kantate „Jauchzet, frohlocket“

Solisten, Mitglieder der Kantorei und

Kammerorchester an St. Katharinen

Leitung: Claus-Eduard Hecker

MITTWOCHNACHMITTAG AN ST. KATHARINEN

Zusammen mit dem Dom St. Blasii lädt die Kirchengemeinde St. Katharinen mittwochs von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr zu einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm ein.

Thematische Vorträge und die Gelegenheit zum Gespräch in lockerer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen machen den Mittwochnachmittag zu einem Ereignis, das kulturelle und geistliche Anregung mit Geselligkeit und Austausch verbindet. Ein kurzer geistlicher Impuls („Andacht“) eröffnet oder beschließt den Nachmittag.

Wir laden herzlich zu inspirierenden, nachdenklichen und unterhaltsamen Nachmittagen ein und freuen uns, wenn wir Sie willkommen heißen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Vorbereitungskreises
Dompfarrerinnen Katja Witte-Knoblauch
und Pfarrer Werner Busch

3. Dezember 2014

„Peru– auf den Spuren der Inka“, ein Reisebericht von Peter Plagge

10. Dezember 2014

„Abraham und sein Umfeld“, eine Lesung von Karin-Carlotta Evans



17. Dezember 2014

„Weihnachtsfeier“, gestaltet von
Dompfarrerinnen Katja Witte-
Knoblauch, Pfarrer Werner Busch
und Landeskirchenmusikdirektor
Claus-Eduard Hecker

14. Januar 2015

„Plattdütsche Vertellije uut Nord-
staamke“, Siegfried Mahlmann

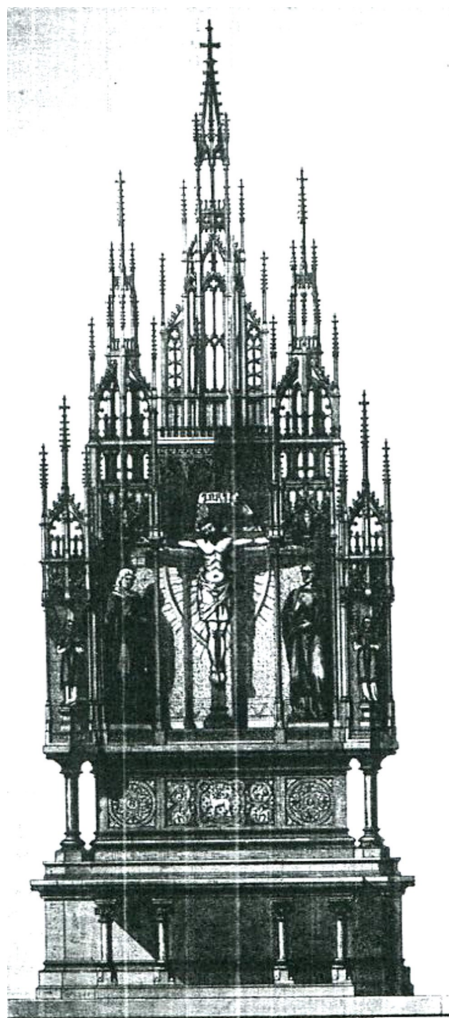
21. Januar 2015

„400 km mit dem Boot durch den
Grand Canyon“, Hartwig Göppfarth
aus Hamburg

28. Januar 2015

„Impressionen aus dem Baltikum“,
ein Reisebericht von Pfarrer i. R.
Herbert Meyer

KIRCHENFÜHRUNGEN AN ST. KATHARINEN



Ehemaliger Hochaltar
von Ludwig Winter,
Architekt und Stadtbaurat,
1843 bis 1930

Über 800 Jahre lang haben viele Generationen den Bau der Katharinenkirche gefördert und mitgestaltet, haben wechselnde Zeiten und Kriege das Gesicht der Kirche innen und außen überdauert und verändert.

Unsere Kirchenführungen möchten bau- und kunsthistorisch Wissenswertes weitergeben, aber auch den geistlichen Raum hinter der Architektur, der Ausstattung und den vielen Kunstwerken zugänglich machen.

St. Katharinen bietet eine Vielzahl von bemerkenswerten Ausstattungsgegenständen der verschiedensten Epochen, die bei einer Führung erkundet werden können.

Dabei können in Absprache mit den Interessenten die Dauer, sowie die Schwerpunkte einer Führung abgestimmt werden.

Anfragen richten Sie bitte an das Gemeindebüro oder direkt an Herrn Werner Heinemann.

Frau Eßmann, Gemeindebüro
Telefon 44669, Montag - Freitag,
10 - 12 Uhr (außer Mittwoch)

Werner Heinemann per Mail:
werner.heinemann
@katharinenbraunschweig.de

AUF ENTDECKUNGSTOUR IN ST. KATHARINEN

Jeder hat sie bestimmt schon gesehen, vielleicht auch vor ihr einen Wunsch geäußert, eine Kerze angezündet und in den Sand davor gestellt. Die Rede ist von



der Kreuzigungsgruppe im Ostteil des südlichen Seitenschiffs.

Im Zentrum der Gekreuzigte, daneben die vor Kummer niederblickende Maria Magdalena und der auf Jesus schauende Jünger Johannes, der nicht begreifen kann, was hier geschieht. Flankiert von zwei in Gebetshaltung erstarrten Engeln. Das Ganze merkwürdig aufgestellt auf stählernen Stelen .

Was hat es mit dieser Kreuzigungsgruppe auf sich, woher kommt sie ?

Ursprünglich war diese Kreuzigungsgruppe Bestandteil des von Ludwig Winter entworfenen Hochaltars. Der seit 1881 tätige Stadtbaurat, dem Braunschweig eine Vielzahl von Bauwerken verdankt (z.B. die Burg Dankwarderode) und der die wilhel-

minische Stadterweiterung plante, war in St. Katharinen getauft und dieser Kirche besonders zugehörig. So betrieb er von 1887-1890 auch eine umfangrei-

che Restaurierung der Kirche im damals modernen neugotischen Stil. Ein Ergebnis war eben jener Hochaltar, der im Chorraum platziert war. Ausgeführt wurde der Entwurf in der Werkstatt des Bildhauers Wilhelm Sagebiel, der damals sehr bekannt war und z.B. auch den neugotischen Lettner in der Brüdernkirche schuf.

Der Altar überstand den Weltkrieg weitgehend unbeschadet, wurde aber als unmodern empfunden und nicht wieder aufgestellt. Erst 2007 wurden mit der Einrichtung der heutigen Gebetsecke die Figuren des ehemaligen Hochaltars wieder aufgestellt.

So können wir heute wieder vor der Kreuzigungsgruppe unseren Gedanken nachgehen und Zwiesprache mit unserem Schöpfer führen.

Werner Heinemann

AN(GE)DACHT: „JESUS“



„Wer ist der?“⁴¹ fragten sich Menschen, die Jesus begegnet waren. Diese Verwunderung und das (un-)

gläubige Erstaunen sind ins Neue Testament aufgenommen worden. Unüberhörbar, nicht geglättet. „Wer ist der, dass er Gotteslästerungen redet?“⁴² In den Jesusgeschichten begegnet etwas Zwiespältiges, etwas im besten Sinne Fragwürdiges. Er war unstritten, befremdend. Und ist es heute.

Krippe und Kreuz, Außenseiter und Hoffnungsträger – was für ein Bild. „Seht, welch ein Mensch!“⁴³ Wo Jesus angetroffen wurde, erwachten emotional aufgeladene Fragen.

Existentielle Suche. „Was ist Wahrheit?“⁴⁴ Menschen wurden und werden von ihm zu Erwartungen inspiriert. „Wer ist der? Auch Wind und Meer sind ihm gehorsam!“⁴⁵ Ein Geruch von Geheimnis und Wunder hängt in den Geschichten, die von ihm handeln. Nur Gerüchte? Sein Name, seine Worte und Taten wecken Fragen. Und Hoffnungen. Das macht ihn interessant und attraktiv.



Diese sonderbare Mischung aus hartnäckiger Skepsis und sehnsüchtigem Glauben wollen ist bis heute in der Kirche lebendig, auch unter der Oberfläche unserer traditionellen Kirchlichkeit. Die Neugier auf Jesus ist nicht immer deutlich sichtbar. Manchmal regt sie sich nur als leiser Zweifel, als wortloses Fragezeichen oder Schulterzucken. Aber sie ist da und pulsiert in Köpfen und Herzen.

Das neue Jahr wird in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen ein „Jesus-Jahr“ werden. Wir lassen die Evangelien ausgiebig zu Wort

kommen. Es ist ja eine alte Erfahrung in der Christenheit: Wo immer das Neue Testament Leser und hellhörige Menschen findet, da erwacht etwas. Es lässt uns

fragen wie Pilatus: „Woher bist du?“⁴⁶ und „Was hast du getan?“⁴⁷ Oder wie Paulus: „Herr, wer bist du?“⁴⁸ Solche Fragen – dem geheimnisvollen Du zugeworfen – sind der Anfang von etwas Neuem. Der Duft eines Säuglings liegt in der Luft, wenn man das Neue Testament aufschlägt. „Gott wird Mensch, dir Mensch zugute.“⁴⁹ Und jetzt erst recht: fragen ...

AN(GE)DACHT: „JESUS“

Ich lade Sie herzlich ein, liebe Leserin und lieber Leser, in unserer Gemeinde während der kommenden Wochen und Monate in die Evangelien hinein zu hören. Und ich bin selbst gespannt auf die Entdeckungen und Impulse, die uns blühen werden. Ich wünsche uns allen eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Übergang in das Neue Jahr 2015!

Herzlichst Ihr Pfarrer Werner Busch

Quellenangaben:

- ¹ Matthäus-Evangelium 21,10
- ² Lukas-Evangelium 5,21
- ³ Johannes-Evangelium 19,5
- ⁴ Johannes-Evangelium 18,38
- ⁵ Markus-Evangelium 4,41
- ⁶ Johannes-Evangelium 19,9
- ⁷ Johannes-Evangelium 18,35
- ⁸ Apostelgeschichte des Lukas 9,5
- ⁹ Evangelisches Gesangbuch 36,2

ADVENTS- UND WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE



30. November (1. Advent),

10.30 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Werner Busch

7. Dezember (2. Advent), 10.30 Uhr

Gottesdienst mit der Evangelischen Studierendengemeinde,

Landesbischof Dr. Christoph Meyns

14. Dezember (3. Advent),

10.30 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Werner Busch

21. Dezember (4. Advent),

10.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst,

Pfarrer Werner Busch

24. Dezember (Heiliger Abend)

16.30 Uhr Christvesper mit der Kantorei, Pfarrer Werner Busch

18.00 Uhr Christvesper mit dem Bläserchor, Pfarrer Werner Busch

23.00 Uhr Christmette mit weihnachtlicher Kammermusik, Pfarrer Werner Busch

25. Dezember (1. Weihnachtstag),

10.30 Uhr

Festgottesdienst mit Kantate I aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach, Pfarrer Werner Busch

26. Dezember (2. Weihnachtstag),

10.30 Uhr

„Singe-Gottesdienst“, Pfarrer i. R. Joachim Vahrmeier

28. Dezember (1. Sonntag nach dem Christfest), 10.30 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Werner Busch

31. Dezember (Silvester), 17.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst zum Jahresabschluss, Pfarrer Werner Busch

KIRCHENDACH—AKTUELLER STAND

Das Thema „Kirchendach“ begleitet uns nun schon seit Jahren. Im Gemeindebrief und in der Braunschweiger Presse wurde verschiedentlich berichtet. Eine unverhoffte anonyme Großspende sowie zahlreiche z. T. auch beträchtliche Einzel- und Gruppenspenden haben den erforderlichen Eigenanteil der Kirchengemeinde bis heute stetig wachsen lassen. Auch zahlreiche Gottesdienstkollekten sind hierfür erbeten worden. Wir danken allen Spendern.

In einem ersten Sanierungskonzept wurde wie berichtet eine Summe von 1,6 Mio. € errechnet. Danach hat die Bauabteilung des Landeskirchenamtes in enger und einvernehmlicher Abstimmung mit der Landesdenkmalpflege das Konzept noch einmal im Einzelnen überprüft und verantwortungsvoll „abgespeckt“. Es bleibt aber immer noch eine Planungssumme von ca. 1 Mio. €. Auch für diesen neuen Planungsstand gilt weiterhin, dass dies allein aus kirchlichen Mitteln nicht zu bewältigen ist. Kontinuierlich werden sowohl von der Kirchengemeinde als auch von der Landeskirche schrittweise Mittel angespart und bereitgestellt.

In einer „dendrochronologischen Untersuchung“ (Lehre von der Bestimmung des Alters von Holz [balken]) wurden 41 Bohrproben aus

den Holzbalken und Verlattungen des Dachstuhls entnommen. Das Ergebnis war eine Überraschung. Die Bauweise derjenigen Dachteile, die nicht von dem Bombeneinschlag gegen Ende des 2. Weltkrieges getroffen wurden, zeigt zwar mittelalterlichen Stil; das ermittelte Alter der verwendeten Hölzer ist aber zum großen Teil aus der Barockzeit, also zwischen 1677 und 1684 datiert worden. Warum hat man in der Barockzeit das Dach nicht im zeitgenössischen Stil, sondern nach mittelalterlichem Vorbild saniert? Wir werden der Frage weiter nachgehen.

Inzwischen gibt es – die Presse hat berichtet – eine Zusage, dass für das Kirchendach von St. Katharinen eine Summe von 200.000,00 € aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes bereit gestellt wird. Das bringt uns einen großen Schritt voran, und der Kirchenvorstand hat dies mit Freude zur Kenntnis genommen.

Weitere Förderanträge sind gestellt, und wir warten auf Bescheide. Es ist jetzt sehr wahrscheinlich geworden, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre die Sanierungsmaßnahme endlich beginnen kann.

Es grüßt Sie in gespannter Vorfreude auf die Lösung eines dringenden Problems und im Namen des Kirchenvorstandes Ihr Pfr. Werner Busch

„GESTALTUNGSRÄUME“: STRUKTUR- VERÄNDERUNGEN IN DER LANDESKIRCHE

Schon vor einigen Jahren hat die Landessynode, das oberste Kirchenparlament unserer Landeskirche, über die mittelfristige Bevölkerungs- und Mitgliederentwicklung diskutiert. Die zu erwartende finanzielle Entwicklung hat die Synode dazu veranlasst, weitreichende Beschlüsse zu fassen. Es wurde eine Reduzierung der Anzahl von Pfarrstellen bis zum Jahr 2030 verbindlich beschlossen.

Das Landeskirchenamt wurde beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten. Die Eckpunkte dieses Konzeptes werden inzwischen seit einigen Monaten auf Propsteiebene z. T. kontrovers diskutiert. Es ist vorgesehen, dass Kirchengemeinden sich zur langfristigen Planung der Pfarrstellenversorgung in „Gestaltungsräumen“ miteinander verbinden müssen. Die Diskussion über die hierfür möglichen Rechtsformen wird von mehreren Pilotprojekten begleitet, in denen die neuen Strukturen erprobt und die dabei gesammelten Erfahrungen in den Gesamtprozess eingespeist werden.

Die Propstei Braunschweig diskutiert derzeit einen konkreten Vorschlag des Propsteivorstandes. Dieser Vorschlag sieht vor, dass jede Gemeinde in der Propstei einem von sieben künftigen Gestaltungsräumen zugeordnet werden soll. Inzwischen liegt aus dem Landeskirchenamt auch ein Gesetzesentwurf vor, der in den kommenden Monaten ebenfalls geprüft und diskutiert wird.

Für das Jahr 2015 werden wir eine Gemeindeversammlung anberaumen, in der wir über dieses Thema informieren und mit Ihnen, liebe Gemeindeglieder und Freunde von St. Katharinen, ins Gespräch kommen möchten.

Diese Gemeindeversammlung ist eine kirchengesetzlich geregelte Einrichtung. Sie räumt dem „Kirchenvolk“ die Möglichkeit ein, bei wichtigen Themen des Gemeindelebens unmittelbar informiert, gehört und einbezogen zu werden. Der Kirchenvorstand von St. Katharinen und ich legen gemeinsam großen Wert darauf, diese Möglichkeit für uns zu nutzen.

Werner Busch



GEMEINDEFABRT

AUSSTELLUNG „UMSONST IST DER TOD“

Hiermit laden wir alle Interessierten zu einem Gemeindeausflug nach Magdeburg ein, um gemeinsam die Ausstellung „Umsonst ist der Tod! Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation“ im Kulturhistorischen Museum zu besuchen.



es mit der Straßenbahn zum Hauptbahnhof. Mit der Bahn dann nach Magdeburg zum Besuch der Ausstellung mit fachkundiger Führung. Danach fahren wir mit der Bahn zurück, so dass wir ungefähr gegen 19 Uhr wieder in Braunschweig sein werden. Für ein Picknick, das im Zug eingenommen

werden kann, sorgt jeder selber.

Nach einem weit verbreiteten Vorurteil gelten die Jahrzehnte am Ausgang des Mittelalters als eine von Verweltlichungserscheinungen der Kirche, von Glaubenskrisen und klerikalen Missbräuchen geprägte Zeit, die die Reformation als einschneidende Wende und erlösenden Ausweg erscheinen lässt. Doch das Bild einer allgemeinen Krise des abendländischen Christentums deckt sich nicht mit den Befunden zur Frömmigkeitskultur um 1500. In der Ausstellung soll die religiöse Alltagspraxis des 15. und frühen 16. Jahrhunderts nun rekonstruiert und wiederentdeckt werden. (Weitere Informationen zur Ausstellung: www.umsonst-ist-der-tod.de)

Am **Sonntag, dem 25.01.2015** unmittelbar nach dem Gottesdienst geht

Für die Bahnfahrt, die Führung und den Museumseintritt wird ein Kostenbeitrag von 25,-€ erhoben. Wir bitten um eine verbindliche Zusage über eine Teilnahme bis zum 5.1.2015 im Gemeindebüro. Den Kostenbeitrag bitten wir auf das Konto der Kirchengemeinde bis zum 12.01.2015 unter Angabe des Verwendungszwecks „Ausflug Magdeburg“ zu überweisen.

Wer mit dem Auto anreisen will, melde dies ebenfalls im Gemeindebüro an, damit die Gruppengröße für die Führung und die entsprechenden Kosten ermittelt werden können. Geplant ist, dass die Führung gegen 14 Uhr beginnt. Abweichungen sind aber denkbar.



CASA REHA SENIORENPFLEGHEIM „AN DER WILHELMSTRASSE“

Die Gottesdienste feiern wir in der Regel einmal im Monat an **jeden dritten Freitag um 10.30 Uhr** in der Cafeteria im Erdgeschoss des Hauses.

Angehörige, Mitarbeitende des Hauses und Gäste aus der Gemeinde sind ganz herzlich eingeladen. Unsere nächsten Gottesdienste sind:

5. Dezember 2014

Gottesdienst zum Nikolaustag,
Diakon Siegfried Eßmann

24. Dezember 2014 (Heiligabend)

15.30 Uhr Christvesper mit Musik,
Diakon Siegfried Eßmann

16. Januar 2015

Diakon Siegfried Eßmann



KONTO ST. KATHARINEN



Evangelische Bank

IBAN: DE69 5206 0410 0000 6303 30

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie unbedingt den Verwendungszweck Ihrer Einzahlung an.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
St. Katharinen, An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig, T.: 4 46 69
Redaktion: Pfr. Werner Busch, Siegfried Eßmann, Claus-Eduard Hecker
Layout: Susanne Schulz-Klingner, Siegfried Eßmann
Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen



Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Was Ihr wollt.

Ein Abschied ist so einmalig wie der Mensch, der geht.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallersleber Straße 14/15 · 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 - 44324

Illerstraße 60 (EKZ) · 38120 Braunschweig
Tel.: 0531 - 8667676

TELEFONNUMMERN

Pfarrer Werner Busch

Gemeindebüro Gabriele Eßmann

(Bürozeiten: Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr **außer Mittwoch**)

Tel.: 48 277 470

Tel.: 44 66 9

Fax: 1 37 18

Email: katharinen.bs.pfa@lk-bs.de

Landeskirchenmusikdirektor Claus-Eduard Hecker

Kirchenmusiker Wolfgang Bretschneider

Diakon Siegfried Eßmann

Kirchenvögtin Olga Weigum

Hand in Hand – Kirchliche Nachbarschaftshilfe
von St. Pauli, St. Matthäus und St. Katharinen

(Mo. + Fr. 8.30 – 10.30 Uhr, Mi. 10 – 12 Uhr)

Diakoniestation Braunschweig (24 h Bereitschaft)

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Tel.: 05331 - 802 551/552

Tel.: 01 70 180 33 87

Tel.: 480 36 84

Tel.: 44 66 9

Tel. 34 95 504

Fax: 33 82 45

Tel.: 23 86 60

Tel.: 08 00 111 01 11



www.thomaehof.de

*Mit 40
pflegebedürftig?
Unvorstellbar!*

„Bis vor kurzem habe ich das auch gesagt.

Aber als mich meine Krankheit immer mehr einschränkte,
war das Angebot der **Jungen Wohngruppe**
doch sehr verlockend.“

[Info: Frau Jasper | Tel. 0531 - 581140

Thomaestr. 10 | 38 118 Braunschweig]



Stiftung St. Thomaehof

Gemeinnützige Stiftung · gegründet im 13. Jh.

WEIHNACHTSSPENDE 2014/2015

VATERUNSER-GLOCKE UND ZIFFERNBLATT DER TURMUHR

Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde!

Durch langjährige Gemeindegliedschaft erfährt St. Katharinen eine wichtige und verlässliche Unterstützung. Durch ihre treue Verbindung zu St. Katharinen sorgen viele Menschen für eine finanzielle Basis des Gemeindelebens.

Besondere Projekte lassen sich aus dem Grundbudget jedoch schon lange nicht mehr vollständig finanzieren. Gerade eine Kirchengemeinde wie St. Katharinen, die über ihre Gemeindegrenzen hinaus Menschen anspricht und einlädt, lebt davon, dass Gemeindeglieder und auch Freunde zu Förderern werden und sich für bestimmte Anliegen engagieren. Hierfür erbiten wir wieder einen besonderen „Kirchbeitrag“.



Die **Vaterunserglocke**, die älteste Glocke, die in unserer Kirche erklingt, ist inzwischen stark reparatur-

bedürftig. Sie ist die kleinste Läuteglocke, wiegt 136 kg und wurde 1498 in Braunschweig von Hinrik Menten d. Ä. gegossen. Um die Reparatur in Höhe von ca. 15.000 € möglichst bald ausführen zu können, erbiten wir hierfür Ihre freundliche Unterstützung.



Des Weiteren wird ihre Weihnachtsspende zur Reparatur des **Ziffernblattes der Uhr am Südturm** unserer Katharinenkirche verwendet.

Die Verbundenheit, die Sie mit Ihrer Spende zum Ausdruck bringen, ist eine schöne Ermutigung für alle, die in Ihrer Kirchengemeinde Verantwortung tragen. Und vor allem helfen Sie mit, dass ein traditionsreicher Ort in Braunschweig erhalten bleibt. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.

Mit bestem Dank und herzlichsten Grüßen im Namen des Kirchenvorstandes
Ihr Pfarrer Werner Busch